

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 16. Dezember 2020 09:20**

"Ruf doch das Jugendamt" ist ein genauso idiotischer "Ratschlag" wie "dann sind sie halt selber Schuld".

Was nervt mich an dieser Diskussion hier:

1. Das grösste Gezeter kommt die ganze Zeit schon aus der Ecke Grundschule. Hilfe, die Kinder infizieren mich, sie infizieren sich gegenseitig, die Schulen haben an allem Schuld!!! Dann sollen Massnahmen umgesetzt werden wie eine Maskenpflicht für die Kinder, das geht aber nicht, weil die Armen können dann nicht mehr frühstücken. Das ist aber doch so wichtig für deren Entwicklung, das können wir denen nicht antun. Dann lieber Schulschliessungen, gell? Ob sie dann zu Hause Frühstück bekommen, die Armen? Ob ihnen dann jemand was vorliest zum Frühstück? Das ist dann egal, Hauptsache ihr seid sie los oder wie? Das ist natürlich provokant formuliert aber genau so schizophren kommt euer Gezeter einfach rüber.
2. Jugendliche sind keine Erwachsene. Ich habe in der gymnasialen Oberstufe immer noch einen Erziehungsauftrag und eine Fürsorgepflicht. Ich habe einen Bildungsauftrag der weit über das Ausfüllen von Arbeitsblättern hinausgeht. In sämtlichen europäischen Ländern melden die Kinder- und Jugendpsychiatrien einen sprunghaften Anstieg an Konsultationen seit Ausbruch der Corona-Pandemie. 16jährige sind keine biersaufenden, grölenden Kackbratzen, sie leiden unter den Einschnitten in ihr Sozialleben. Ich habe zwei Mädchen in der Klasse, deren Eltern sich während des Shutdowns im Frühjahr völlig zerstritten haben, eins davon musste während der akuten Phase sogar zu Hause ausziehen, das andere wird gerade vom eigenen Vater vors Gericht gezerrt. Wir haben auch bei uns im Schulhaus einen sprunghaften Anstieg von Fällen mit Essstörungen, Depressionen und Spielsucht in einem Ausmass wie wir es in den letzten Jahren niemals hatten. Ja, es ist schlimm, dass der Chor nicht mehr singt, dass die Ballsport-Mannschaften nicht mehr spielen, dass der Wahlkurs Musical keine öffentliche Aufführung haben wird, dass das Freifach Theater nicht mehr stattfindet, dass es keine politischen Podiumsdiskussionen mehr gibt, dass wir keine Betriebs- und Theaterbesuche mehr machen, dass wir keinen Wintersporttag haben, dass die Uni-Besuchstage gestrichen sind, die Studien- und Berufsberatung nur noch online stattfindet. Wir haben gerade bei uns an der Schule eine Menge Jugendlicher, die nur über die Schule überhaupt die Möglichkeit haben, mal rauszukommen. Das ist wie Grundschulkinder, deren Eltern kein Pausenbrot einpacken, da gibt's kein "selber schuld". Man wird nur genau 1 x im Leben 18, man macht nur genau 1 x im Leben Matura, man fährt nur genau 1 x im Leben auf Abschlussfahrt. Wir jammern hier nicht über Luxusprobleme weil wir uns nun mal nicht mit hungernden Kindern in Afrika vergleichen sondern \*unsere\* jungen Menschen

gemessen an \*unserem\* Lebensstandard gerade erhebliche Einschränkungen hinnehmen müssen. Wenn ich meinen Jugendlichen so viel Empathie entgegenbrächte dass es gerade mal für ein "stellt euch nicht so an, da muss man sich jetzt mal zusammenreissen" reicht, dann wäre ich sicher falsch im Beruf.

Die einzigen Kollegen, die wahrscheinlich gerade wirklich keinen grossen Stress haben, sind wohl die in der Erwachsenenbildung. Wie viele sind das von denen, die hier mitschreiben?